

*Blick von der Lechbrücke auf das Kloster St. Mang und die Stadtbibliothek*



**Bibliothekslogo**



**stadt bibliothek füssen**

Die Neugier der Füssener war groß – zahlreiche Besucher wohnten der Eröffnung bei und freuten sich über die Schönheit der neu gestalteten Räume. Bürgermeister Paul Jacob gab in seiner Eröffnungsrede einen Rückblick über den Verlauf der Erweiterung und stellte nach den positiven Reaktionen der Besucher zur neuen Bibliothek fest: „Das ist die Zukunft!“ Klaus Dahm überbrachte als Leiter der Landesfachstelle die Glückwünsche der Bayerischen Staatsbibliothek und dankte besonders den „Bibliothekspaten“ Thomas Riedmiller (Kulturamtsleiter) und Sabine Frey (Bibliotheksdirektorin) für ihren langjährigen engagierten Einsatz für den Ausbau der Bibliothek.

Die Stadtbibliothek wurde mit fast 400 qm um mehr als das Doppelte erweitert und verfügt nun insgesamt über 756 qm. Neu hinzu kamen die ehemalige Klosterküche, die Orangerie und das Komödienhaus. Somit entstand aus den ehemals beengten Räumlichkeiten eine moderne und klar strukturierte Bibliothek.

Der Bestand von circa 26.000 Medieneinheiten war bisher in kleinen, unterteilten Räumen untergebracht. Romane, Sachliteratur und Jugendmedien standen beengt und unübersichtlich in „zergliederten Zimmern“. Alle Bereiche wiesen verschiedene und veraltete Bodenbeläge auf. Lediglich die Kinderbibliothek wurde vor einigen Jahren großzügig und kindgerecht gestaltet und mit einem Holzfußboden versehen.

## Stadtbibliothek Füssen: „Das ist die Zukunft!“

**Die Stadtbibliothek Füssen (Schwaben), untergebracht im ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang, kann endlich ihre räumliche Erweiterung der Öffentlichkeit zugänglich machen. Am 23. Juli 2011 wurde die Bibliothek nach fünfwöchiger Schließzeit wieder eröffnet.**

Von Ute Palmer-Horn



**DIE AUTORIN**  
**Ute Palmer-Horn ist**  
**Leiterin der Fach-**  
**stelle München der**  
**Landesfachstelle**  
**für das öffentliche**  
**Bibliothekswesen.**

Mit der jetzigen Erweiterung haben sich die Probleme gelöst. Es entstand eine großzügig wirkende Bibliothek mit klar zugeordneten Bereichen. Die Klosterküche mit dem alten Steinfußboden beherbergt einen Großteil der Sachliteratur. Im ehemaligen Komödiehaus befinden sich die kulturgeschichtliche Studienbibliothek mit den Schwerpunkten Regionalia, internationale Totentanzforschung und Geschichte des Geigen- und Lautenbaus sowie einige Gruppen des Sachbuchbestands. Große Teile dieses Bestands sind für die präsen- te Nutzung vorgesehen. Dafür gibt es Fenster-Arbeitsplätze mit einem herrlichen Ausblick in den ehemaligen Klostergarten. Das Studium der Medien wird somit nach dem Motto „Carpe Diem“ zu einem Vergnügen. Die Regale im Komödiehaus sind auf Rollen montiert, so dass der Raum auch für Vorträge und ähnliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

Das Herzstück der Bibliothek, der schönste Raum, ist zweifelsohne die Orangerie. Rote ovale Teppiche, klassische edle dunkle Ledersessel und gemütliche Stühle laden zum Lesen, Verweilen und Atemholen ein. Für die Aufbewahrung der Zeitschriften wurden die vorhandenen, denkmalgeschützten Schränke genutzt. Maßgefertigte Zeit-



**AV-Medienraum**

schriftenkästen verbinden altes Mobiliar mit zeitgemäßen Anforderungen. Eine Kaffeemaschine zur Selbstbedienung steigert die Aufenthaltsqualität. Die Orangerie eignet sich bestens für Veranstaltungen wie Lesungen und kleine Konzerte. Auf minimalem Raum im Durchgang zum Flur ist eine kleine Küchenzeile mit Schränken, Spülmaschine und Spülbecken untergebracht. Eine planerische und schreinerische Meisterleistung ist die kleine Theke auf Rollen: Wird sie nicht als Theke benutzt, rollt man sie zur Seite und dreht sie um. So können ihre auf der Rückseite eingebauten Fächer gebrauchtes Kaffeegeschirr aufnehmen. Durch ihre halbrunde Form fügt sie sich nahtlos in die Rundung der Wand ein und wird somit bei Nicht-Gebrauch fast unsichtbar.

Um auch die bisherigen Bibliotheksräume in die Neugestaltung zu integrieren, bekamen diese einen einheitlichen Bodenbelag aus dunkelgrauem Nadelfilz. Die Regale werden weiter verwendet. Doch wurden alle Fachböden einheitlich jeweils auf eine Höhe verlegt. Durch die Umorganisation des Bestandes kann der oberste Fachboden frei gelassen werden. Diese Maßnahmen lassen auch den „alten“ Trakt der Bibliothek moderner, luftiger und aufgeräumter wirken. Die bisherigen Räumlichkeiten beherbergen die Belletristik und die Jugendmedien. Für die Kinder gibt es nun im Anschluss an die Kinderbibliothek ein eigenes „Vorlesegewölbe“.

Wunderschön sind immer wieder die Ausblicke aus den Fenstern: Klostergarten, Alpen, Blicke auf den Lech und auf dessen Brücke – Inneres und Äußeres bilden ein animierendes Wechselspiel.



**Blick in die Orangerie**

Die Füssener Bibliothek zeigt wieder einmal, wie viel Atmosphäre in alten Gemäuern steckt. Dies kann von neuen Gebäuden nur schwer erreicht werden. Trotz Denkmalschutz und Unwägbarkeiten bei der Sanierung lohnt es sich, in alte Gebäude zu investieren. Allerdings war hier der Einsatz eines Innenarchitekten eine Voraussetzung für das gute Gelingen – diese Funktion übernahm die Firma „institut für bibliothek design GmbH“. Füssen reiht sich nun in die Reihe der bayerischen Vorzeigebibliotheken ein.



**Lesecafé mit Zeitschriften in der Orangerie**

### Stadtbibliothek Füssen – Kenndaten

<b>Einwohner:</b>	14.454 (Stand: 31.12.2011)
<b>Zentralität:</b>	Mittelzentrum
<b>Landkreis:</b>	Ostallgäu
<b>Bauherr:</b>	Stadt Füssen
<b>Bauzeit:</b>	Sanierung der Raumschale: Nov. 2008 – Mai 2010; Innenausstattung: Jan. – Juli 2011
<b>Bauplanung:</b>	Stadtbaumeister Dipl.-Ing. Architekt Theo Fröchtenicht; Inneneinrichtung: institut für bibliothek design GmbH, Dipl.-Des. / Dipl.-Ing. Francisco Carnal
<b>Baukosten:</b>	Baumaßnahme: 306.000 Euro Einrichtung: 150.000 Euro Technische Ausstattung: 30.000 Euro
<b>Unterbringung:</b>	Erweiterung der bisherigen Bibliothek in den Räumen des Klosters St. Mang. Neu hinzugekommen sind die Klosterküche, die Orangerie und das Komodiehaus.
<b>Gebäudegliederung:</b>	Bisherige Räumlichkeiten: Kinderbereich, Belletristik, Jugendbereich. Erweiterung: Sachbücher (Klosterküche), Lesecafé mit Zeitschriften und Zeitungen (Orangerie), Studienbibliothek (z. T. Präsenzbibliothek) mit Schwerpunkt Geigenbau, Totentanz und Regionalliteratur (Komodiehaus)
<b>Nutzfläche:</b>	756 m <sup>2</sup>
<b>Ist-Bestand:</b>	26.400 ME
<b>Zielbestand:</b>	30.000 ME
<b>Technische Ausstattung:</b>	EDV-System WinBIAP von Datronic, RFID mit 2 Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe und Mediensicherung von Bibliotheca RFID Library Systems, 3 öffentliche Internet-PCs, 3 OPACs
<b>Einrichtung:</b>	Schulz Speyer (Ratio mit Metallfachböden, in Sonderkonstruktion), Sitzmöbel von ZeitRaum in Wolfratshausen
<b>Öffnungszeiten:</b>	Di und Mi 13.00 – 17.00 Uhr Do 13.00 – 19.00 Uhr Fr 10.00 – 17.00 Uhr
<b>Leitung:</b>	Diplom-Bibliothekarin Sabine Frey
<b>Personal:</b>	0,7 Dipl.-Bibl., 1 FaMI, 1,6 technische Bibliothekskräfte
<b>Anschrift:</b>	Lechhalde 3 87629 Füssen
<b>Telefon:</b>	0 83 62 / 9 03-2 44
<b>Fax:</b>	0 83 62 / 9 03-2 01
<b>Internet:</b>	www.bibliothek.fuessen.de
<b>E-Mail:</b>	bibliothek@fuessen.de